



Die eigene Kraft und Stärke sowie das innere Licht zum Leuchten bringen

von Anette Krahnke-Höner

Die Mutter von Aaron, eine Klientin, die ich schon seit einigen Jahren begleite, rief mich besorgt an und bat um einen Termin für ihren elfjährigen Sohn. Die Familie stammt ursprünglich aus Polen und lebt aber schon seit vielen Jahren in Deutschland. Sie sprechen sehr gut Deutsch, sind spirituell sehr offen und immer bereit neue Wege begleitend zur Schulmedizin zu beschreiten.

Für Aaron vereinbarten wir einen Termin in der darauffolgenden Woche.

Vor langer Zeit war Aaron schon einmal zur Behandlung bei mir gewesen – damals wegen schulischer Probleme. So kennt er mich schon, als er mit seiner Mutter zum verabredeten Zeitpunkt erscheint.

Nach der Begrüßung bitte ich seine Mutter und ihn Platz zu nehmen. Danach mache ich es mir auf einem Rollhocker bequem. So bin ich mobiler, um meine Hände auch mal etwas zügiger auf das Herzchakra zu legen.

Aaron ist ein sehr gut aussehender blonder Junge, groß, schlank, sportlich, fit und gesund. Er ist sehr offen und interessiert an vielen Dingen, liebt Tiere und Fußball. Er besucht die Schule, lernt fleißig und ich frage ihn nun, was er denn heute auf dem Herzen hat.

Daraufhin schaut er erst mal nach unten und sagt nichts. Ich rolle auf ihn zu, lege meine Hände auf seine Oberschenkel, sehe ihn an und frage nochmal nach. Seine Antwort erstaunt mich sehr. Er findet sich nicht attraktiv. Eine kurze, knappe Antwort ohne Emotion. Nun stehe ich auf, trete hinter ihn und lege eine Hand vorne und eine Hand hinten auf das Herzchakra. Wieder frage ich ihn, was auf seinem Herzen lastet und während ich mit kreisenden Bewegungen an den Chakren arbeite, bricht es aus ihm heraus. „Ich bin so depressiv, habe keine Freunde mehr, kann nicht mehr lachen, bin nicht mehr fröhlich....“. Nun hat er es geschafft sich zu

öffnen und wir können gemeinsam das Problem zu lösen beginnen.

Da mir die Familie bekannt ist, weiß ich, dass keine Störzone das Geschehen beeinflusst, denn das Haus wurde komplett entstört, gleich nach einer der ersten Behandlungen der Mutter.

Während ich am Herzen gearbeitet habe, kam die Information aus der geistigen Welt, dass die Belastung im Ahnensystem der männlichen Ahnenreihe liege. Aus diesem Grund bat ich Aaron, zur tiefen Entspannung auf der Behandlungsliege Platz zu nehmen.

Mir erschien für das weitere Vorgehen eine Fußreflexzonenharmonisierung als begleitende und unterstützende Methode für den folgenden Behandlungsverlauf als sehr geeignet – gerade für Kinder. Für eine geführte Phantasiereise zu den Ahnen hatte ich mich entschlossen. Dies geht selbstverständlich auch nur mit den aufgelegten Händen am Solarplexus. Aus Erfahrung weiß ich aber, dass der Griff am Fuß die Kinder oft tiefer in die Entspannung führt.

Als Aaron nun auf der Liege lag, bat ich erst einmal um die Hilfe und Unterstützung von Christus, Mutter Maria, Erzengel Raphael sowie um die helfende Hand des Ahnenrats von Aaron und um die Präsenz des karmischen Rats. Dies geschieht laut, denn das gesprochene Wort hat große Kraft.

Dabei wurde Aaron schon massiert, lag warm und weich in Decken eingekuschelt und begab sich nun auf eine die Seele erleichternde Phantasiereise. Zuerst bat ich ihn, sich im Geiste seinen Vater vorzustellen. Dieser sollte frontal vor ihm stehen, damit er ihm gedanklich in die Augen sehen konnte. Für Aaron kein Problem. Sobald er das Bild seines Vaters vor seinem geistigen Auge hatte, bat ich ihn, dem Vater ganz laut, klar und deutlich zu sagen, was für ihn so schwer war. Die Last der Depression, die Müdigkeit, die Kraftlosigkeit, die verminderte Lebensfreude – dies alles sollte Aaron nun in ein

großes Paket packen – es konnte so groß wie der Mount Everest sein – und dieses Paket mit viel Liebe an den Vater zurückgeben. Um den Rahmen des Berichts knapp zu halten, erwähne ich jetzt nur, dass der Vater gedanklich dasselbe tat – nämlich seinem Vater das Paket zu überreichen. So wanderte es zurück bis in die siebte Generation. Am Ende der Ahnenreihe bitte ich immer den Christus das Paket in Empfang zu nehmen. Christus öffnet dann das Paket und Aaron erhält ein Geschenk direkt aus seiner Hand – was sehr wichtig ist und nur für ihn bestimmt ist. Sollte er sich mal traurig fühlen, möge er immer an dieses Geschenk denken.

Aaron verspürt schon nach kurzer Zeit eine enorme Befreiung im Rücken – es wird ihm so leicht.

Danach formuliere ich noch drei Sätze für den kleinen Klienten, die er die nächste Zeit an sein Bett hängen soll um sie täglich laut zu sprechen. Affirmationen zur Stärkung:

Ich bin Kraft.

Ich bin Freude.

Ich bin Lachen.

Als wir fertig sind, den Engeln und Geistführern gedankt haben und Aaron wieder auf dem Stuhl Platz genommen hat, gebe ich ihm noch eine besondere Aufgabe mit nach Hause.

Er hat bald Ferien und soll für sich eine Collage erstellen. Im Keller finde ich noch eine Leinwand und so sage ich ihm, wie er sich diese gestalten könnte. Aus alten Zeitschriften alle Dinge ausschneiden, die er sich wünscht, z. B. einen gut aussehenden, erfolgreichen Fußballspieler, ein lachendes Gesicht, Lebensfreude, Sonnenblumen, eben alle Sachen, die er braucht. So ist er aufgefordert selbst mitzuarbeiten und ich bitte ihn, da er erst vor wenigen Wochen Geburtstag hatte und im Tierkreiszeichen Löwe geboren ist – auch mal zu brüllen. Den Löwen im Innern zu wecken! Er lacht nun und versichert mir einen großen, starken, brüllenden und selbstbewussten Löwen auf seine Collage zu kleben.

Beim Abschied (nach 45 min.) bedankt er sich und sagt: „Ich fühle mich jetzt ganz leicht“.

Nach einigen Tagen erkundige ich mich bei der Mutter nach seinem Befinden und sie antwortet, dass er im Fußball gleich danach ein Erfolgserlebnis gehabt habe und es ihm gut geht.

Dank den unsichtbaren Helfern, vor allem dem Christus, dem Ahnenrat, den sehr aufgeschlossenen Eltern und der ausgezeichneten Mitarbeit und dem Mut von Aaron.

Ein ganz herzliches Dankeschön an Aaron, der für uns sein Bild zur Verfügung gestellt hat und über seine Behandlung folgendes schrieb:

Negative Gedanken wie Hässlichkeit, keine Freude am Leben, Nutzlosigkeit kamen immer wieder zu mir. Ich entschloss mich zu einer Behandlung bei Frau Krahnke-Höner. Ich habe mich auf die Liege gelegt und zu Jesus gebetet. Nach einer Weile wurde mein Rücken frei und ich bekam Kraft.

Er malte dieses Bild und gab ihm den Titel: „Das Gute und Böse in uns.“

Zu der Collage ist er noch nicht gekommen, hat aber immer klarer werdende Vorstellungen, wie sie werden soll.



Anette Krahnke-Höner

Anerkannte Heilerin der Schule der Geistheilung nach Horst Krohne®

www.phoenix-institut-ft.de

